

blutrothen Saft, der Saame aber dienet wider Bauch- und Mutterfluß.

RUMEX UNCTUOSUS, ist Bonus Henricus.

RUMINANTIA, wiederkäuende Thiere, welche vier Mägen, nemlich den Omasum, Abomasum, Ventrem und Ventriculum haben, und aus dem ersten die Speise durch den Oesophagum wiederholen und nochmal kauen, daher auch dererselben Oesophagus aufsteigende Circularfibren hat. Die Thiere haben gespaltene Klauen und haben insgemein Hörner, jedoch macht das Cameel eine Ausnahme, welches fingerformige Klauen und keine Hörner hat und gleichwohl wiederkäueth.

RUPICAPRA, Dama, Steinbock, Gemse, ein wiederkäuend Thier mit gespaltenen Füßen und gedrechselten überbogenen Hörnern, von besonderer Geschwindigkeit über die Felsen zu klettern, sie sind in der Schweiz, denen Pyrenäischen Gebürgen und Alpen anzutreffen, haben in ihren Mägen runde Kugeln, die man Agagropilas nennet, und führen oft schöne Bezoarsteine bey sich, die denen Orientalischen nichts nachgeben.

RUSCUS, Bruscus, Chamæmyrtus, Daphne, Myrtocantha, Scopa regia, Mäusesdorn, stechende Palmen, Brustwurz, Dornmyrten, scharfer Myrtus, wilde Myrten, ein Kräutergeschlecht, dessen Blumen mit dem Blatte selbst wachsen. Die Blüthen sind dreyblättericht und der Kelch hat ebenfalls drey Blätter, daher es das Ansehen gewinnet, als wenn es eine sechsblätterichte Blume. Dahin gehören Ruscus myrtifolius aculeatus, der Ruscus mit stachelichten Myrtusblättern, Ruscus fructu summis ramulis insidente, mit Beeren auf dem obersten Theile derer Aestgen, Uvularia, das Zäpfgenkraut.

RUSMA, heist eine Art des Haareken- den Mittels, welches von denen Türcki-

chen Weibern, die Haare hinwegzubringen, gebraucht wird; D. WEDELIUS hält dafür, daß es aus Auripigment und lebendigen Kalk bereitet werde.

RUTA die Raute, ein Kräutergeschlecht mit vierblättericht regulären Blumen und vierfacher trockener Frucht, wie wohl die mittelfte Blume und Frucht jedesmal fünf Theile hat. Wir haben die gemeine Raute, die Chalepensem, deren Blumenblätter mit Haaren besetzt sind, die dünnblätterichte grün und weisse gestreifte. Die Raute ist ein gewürztes Kraut, dessen Oleum destill. unter die Nervina gehöret. Man hat den Rauteenefig, welcher in der Pest als ein bewahrendes Mittel hochgeachtet wird.

RUYSCHIANA, Pseudochamæpitys, es kan keine Chamæpitys seyn, weil es einen Helm in der Blume hat, welche bisweilen dreyimal eingeschnitten ist. Es trägt schöne blaue Blumen. Das Kraut ist niedrig und hat enge Blätter wie Rosmarin.

RYTHMUS, der Gang und Schlag des Pulses.

S.

S. Allein, oder auch so l. gesetzt, wird in allen Recepten gefunden, bedeutet signatur, es werde gezeichnet oder tituliret, das ist, was es für eine Arzenei sey, und wie sie gebraucht werden solle, z. E.

R Amygdal. dulc. excortic. ʒvj.

Sem. 4. frigid. maj. ana ʒj.

Papav. alb. ʒij.

cum

▽ flor. Nymph. q. l. f. Emuls.

S. (dieses S. wird nun hierunter verstanden.) Kuhlend und Ruhebefördernde Mandelmilch, dann und wann einen Löffel voll davon zu nehmen.

s. a. oder l. a. wird bey einigen Recepten, sonderlich bey dem Elixir Proprietatis l. a. gefunden, heist sine acido, das ist, ohne Säure, nemlich daß es das ohne Säure